

Schulen in Wertach und Oy gewinnen Mundart-Wettbewerb

Wertach/Oy Die 9. Klasse der Mittelschule Oy-Mittelberg und die vierten Klassen der Grundschule Wertach haben beim Dialekt-Wettbewerb „So schwätz i“ des Vereins „Mundart Allgäu“ gewonnen. Insgesamt beteiligten sich acht Oberallgäuer Schulen am Wettbewerb, den der Verein zum zweiten Mal ausgeschrieben hatte.

Eine vierköpfige Jury mit dem Vorsitzenden des Mundartvereins, Simon Gehring (Durach), sowie Andrea Lotter (Füssen), Helmut Rothmayr (Sonthofen) und Klaus-Peter Mayr (Kulturredaktion unserer Zeitung) bewerteten die Einsendungen. Angesichts der Qualität erhöhten sie spontan das Preisgeld von ursprünglich 1050 Euro auf 3000 Euro. Die Oyer Schülerinnen und Schüler erhalten 700 Euro für ein professionell gemachtes Dialekt-Memory, bei dem man sich mittels QR-Code Mundart-Begriffe anhören und übersetzen lassen kann. 500 Euro bekommen die Wertacher Grundschüler für ein aufwändiges Projekt, in dem die Schülerinnen und Schüler ein Witzbuch im Dialekt sowie ein Theaterstück mit Tanz, Musik und einem Rap erstellten.

Die Jury lobte die Qualität der Einsendungen. Allerdings rätselte sie über die Gründe für die geringe Beteiligung. Bei der Wettbewerbspremiere 2021 hatten sich noch 17 Schulen beteiligt. (kpm)

Heidi lebt und leidet auf der Kemptener Theaterbühne



Lustig lebt Heidi mit ihrem Großvater, dem „Almöhi“ in den Bergen. Aber es bleibt nicht so fröhlich: Bald muss das Mädchen nach Frankfurt ziehen, in die ungeliebte Großstadt ... Das Theater in Kempten bringt die wohl berühmteste Schweizer Geschichte „Heidi“ von Johanna Spyri auf die Bühne. Die In-

szenierung von Silke Johanna Fischer mit Corinne Steudler in der Titelrolle (links) sowie Christoph Bangerter als Almöhi (Mitte), Roman Just als Geißenpeter (rechts) und anderen ist für die ganze Familie geeignet und dauert 75 Minuten (weitere Aufführungen am 16. Juni um 15 und 17 Uhr). kpm/Foto: Ralf Lienert

Auftakt mit Schweizer Erfolgsband

Big Box startet im Juli Open-Air-Reihe an der Allgäu-halle

Von Michael Dumler

Kempten Nicht nur Peter Maffay und Sarah Connor geben im Sommer Open-Air-Konzerte in Kempten (siehe Artikel links). Auch die Schweizer Band „Stubete Gäng“ tritt unter freiem Himmel auf – auf dem Areal der Allgäu-halle. Mit dem Konzert am Samstag, 22. Juli, startet die Big Box Allgäu ihre eigene Open-Air-Reihe in direkter Nachbarschaft von Halle und Hotel.

Die 2019 gegründete „Stubete Gäng“ kombiniert diverse Musikstile (Volksmusik, Pop, Ska-Punk, Reggae, Hip Hop). „Orbn Ländler“ (urbaner Ländler) nennen das die Musiker, die mit ihrem dritten Album „Hoodie Gäägler“ Platz eins der Schweizer Album-Charts erreichten. Im Oktober 2022 hatten sie in der ausverkauften Kultbox der Big Box für Partystimmung gesorgt.

Wenn die Schweizer auf dem Parkplatz-Rondell vor der Allgäu-halle aufspielen, blicken sie auf ein tonnenschweres Tier-Denkmal: „Roman der Stier“ wurde 1928 von Bildhauer Ludwig Eberle (1883 - 1956) erschaffen und gilt als erstes Denkmal der Tierzucht in Deutschland. Die Allgäu-halle wurde von 1928 bis 2022 als Tierzucht-halle für Auktionen genutzt. Künftig bietet dort ein Verein ein Musik- und Kleinkunstprogramm an (Tag der offenen Tür am 2. April).

Für Open-Air-Konzerte haben die Big-Box-Leute die gesamte Freifläche vor der Allgäu-halle im Blick, die als Parkplatz genutzt wird. 2015 traten dort Lenny Kravitz und David Garrett vor jeweils 5000 Fans auf. Das Areal zeichne sich durch „eine starke Flexibilität in der Kapazität aus“, sagt Sprecherin Ramona Kloos. „Verschiedene Bestuhlungs- und Stehplatz-Varianten lassen genügend Spielraum für Open-Air-Veranstaltungen jeglicher Größe.“

● Tickets und Infos gibt es online: www.bigboxallgaeu-openair.de.



Fetziger Sound: die „Stubete Gäng“ (hier beim Open-Air-Auftritt 2021 in Immenstadt). Archiv-Foto: Günter Jansen

„Eine Band ist kein Streichelzoo“

Für das sommerliche Open-Air-Konzert in Kempten werden er und seine Band hart proben, verspricht Peter Maffay. Bei einer Stippvisite im Allgäu kommentiert der 73-Jährige auch den Ukraine-Krieg: Er vermisst den Dialog.

Von Klaus-Peter Mayr

Kempten Etwa 100 Kilometer liegen zwischen Tutzing am Starnberger See und Kempten. Also keine große Strecke für Peter Maffay. Am Montag kam er mal schnell ins Allgäu, um sich den Ort anzuschauen, wo er in drei Monaten unter freiem Himmel aufzutreten wird. Eigentlich müsste der Sänger und Gitarrist den Hildegardplatz neben der Basilika aber kennen. Schließlich trat er vor 21 Jahren schon mal dort auf. 12.000 Besucher feierten seinerzeit mit ihm eine sommerliche Open-Air-Party bei 28 Grad im Schatten.

Peter Maffay. Foto: Ralf Lienert



Der Platz im Herzen Kemptens hat im Vergleich zu damals an Attraktivität deutlich gewonnen, nachdem er in den Jahren 2012 bis 2014 neu gestaltet wurde. Er soll künftig wieder öfter für Kunst und Kultur unter freiem Himmel genutzt werden. Der Buchenberger Veranstalter „Allgäu Concerts“ ließ im vergangenen Jahr die „Dropkick Murphys“ auftreten. Heuer hat die Agentur sogar zwei große Konzerte geplant: Neben Maffay am 17. Juni wird Sarah Connor am 18. Juni zwischen Residenz, Basilika und barocken Häusern Musik machen.

Peter Maffay hat sich leger gekleidet auf den Weg von Tutzing ins Allgäu gemacht. Einen weißen Pullover,

eine schwarze Jeans und eine blaue Lederjacke trägt er, als er in Kempten von seiner Vorfreude auf das Konzert am Hildegardplatz erzählt. Maffay, der zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Musikern zählt, möchte mit der damit verbundenen Tournee dort anknüpfen, wo er im vergangenen Jahr aufhörte, als er 20 Auftritte hatte. „Eine Erlösung“ sei es gewesen, nach der Corona-Pandemie endlich wieder auf der Bühne zu stehen. Maffay: „Die schönste Tour, die ich jemals gemacht habe.“ Vier Mal hatte er sie verschoben müssen, berichtet er und spricht – wie so viele andere Künstler – von „Berufsverbot“.

Die Erlösung setzt sich 2023 fort. Obwohl Peter Maffay inzwischen 73 Jahre alt ist, scheint seine Leidenschaft für (Live-)Musik ungebrochen zu sein. „Spielen ist Spaß – keine Arbeit“, versichert er. Er habe immer noch Bock auf die Bühne. Und wenn der Bock mal

fehlt? „Dann müsste ich aufhören.“ Maximal 8000 Menschen werden dabei sein, wenn er auf dem Hildegardplatz loslegt. Mehr sind dort nicht erlaubt. Die Chancen stehen gut, dass es so viele sein werden. Bisher sind laut Allgäu Concerts 5000 Tickets verkauft. Peter Maffay wird ihnen neue Songs aus den vergangenen Jahren präsentieren.

Aber er weiß auch: „Wenn wir ohne Gassenhauer von der Bühne gehen, gibt's Haue.“ Also werden er und seine Band auch Hits wie „Über sieben Brücken musst Du geh'n“, „Eiszeit“ und „Du“ spielen. „Wir machen das gerne“, sagt Maffay. Außerdem könnte es sein, dass er spontane Wünsche aus dem Publikum erfüllt. „Wir können auch improvisieren.“ Notfalls würde er einen Refrain oder eine Strophe einfach solo anstimmen, etwa von „Josie“. Das Konzert werde mindestens zweieinhalb Stunden dauern, verspricht Maffay. „Nur wenn's hagelt, werden wir früher aufhören.“

Maffay und seine Mitmusiker werden gut vorbereitet nach Kempten kommen. Eine Tour sei wie eine Fußballsaison, sagt er. Zum Start müssen alle fit sein. Deshalb werde vorher hart geprobt, wo auch mal radikal kritisiert werde. „Eine Band ist kein Streichelzoo.“

Vermutlich wird Maffay in Kempten auch den Ukrainekrieg kommentieren. Als Künstler müssen er seinem Publikum erklären, wo er stehe. Bei seinem Kurzbesuch in Kempten wählt er dafür drastische Worte. „Ein Land wurde in bestialischer Weise überfallen“, sagt er. Gleichzeitig befürchtet er eine weitere Eskalation und bezweifelt, ob immer mehr Waffen zu einer Lösung des Konflikts führen. „Ich vermisste die Worte ‚Dialog‘ und ‚Diplomatie‘.“

● Karten fürs Konzert am 17. Juni (20 Uhr) gibt es bei unserer Zeitung, Telefon 0831/206 55 55; www.azshop.de

Forum bietet neue Musik aus Finnland und dem Oberallgäu

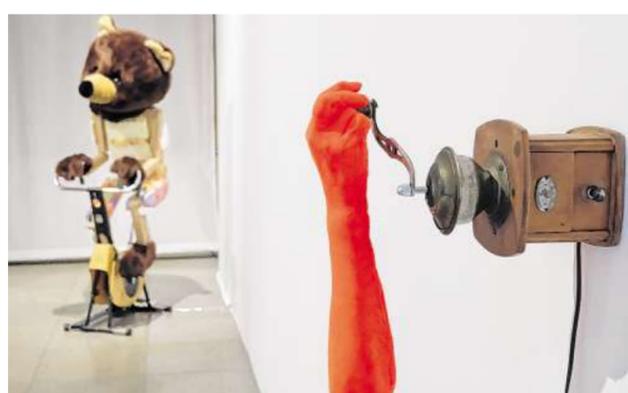
Oberstdorf Das Forum für neue Musik steht am Samstag, 25. März, im Oberstdorf-Haus ganz im Zeichen Finnlands. Der Oberallgäuer Hans-Jürgen Gerung, der das Festival 2006 gründete, hält um 16 Uhr einen Vortrag über die Kultur Finnlands. Um 18 Uhr folgt eine öffentliche Probe, um 20 Uhr das Konzert. Es bietet drei zeitgenössische Stücke aus Finnland, zwei für Gitarre und eines für Streichquartett. Zum Abschluss erklingt das Concertino für Gitarre und Streichsextett von Hans-Jürgen Gerung, das im Herbst erfolgreich in Finnland uraufgeführt wurde. Es spielen das Uusinta-Ensemble und Gitarrist Patrik Kleemola. (kls)

Eine ziemlich verrückte Welt

Künstler Guido Weggenmann zeigt in Memmingen Objekte, denen Besucher Leben einhauchen.

Memmingen Bei der ersten Einzelschau des Kemptener Bildhauers Guido Weggenmann in der Mewo-Kunsthalle in Memmingen kann der Betrachter die vielfältigen Objekte zum Leben erwecken. Tritt man nah an die Werke heran, beginnen sie zu strampeln, zu schlagen und sich zu drehen. Im Lichtofen kann der Besucher sogar seine eigene Musik mit ihnen machen. Passiert er eine der 13 hölzernen Orgelpfeifen, wird sie von einem Gebläse zum Klingen gebracht.

Manchmal sind es vorgefundene Gegenstände wie eine Auto-waschanlage, ein Kajak-Boot oder ein Motor mit einer unendlichen Zugkette, die sich um sich selbst



Auch diese beiden kinetischen Objekte zeigt Guido Weggenmann in der Mewo-Kunsthalle: „Beste Bohne“ (vorne) und „Abgeliebt“. Foto: Harald Holstein

drehen. Manchmal baut der 42-Jährige aus Versatzstücken von Kinderspielsachen komplexe kinetische Objekte wie einen lebensgroßen Bären, der sich auf einem Ergometer abstrampelt oder einen Kasperle, der kleinen Gummihunden einen Tritt verpasst und sie zum Quietschen bringt.

Die Schau „Nichts geht mehr“ lädt ein, sich auf witzige, ästhetische oder einfach nur sinnliche Installationen einzulassen. (haho)

● Die Ausstellung in der Mewo-Kunsthalle läuft bis 20. August; geöffnet Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr (Eintritt frei). Ein Künstlergespräch gibt es am 25. Mai um 19 Uhr.

Multimedia-Konzert mit Chor, Kunst und Elektro-Klängen

Marktoberdorf Ein multimediales Konzert gibt es am Samstag, 25. März (19 Uhr), in der Musikakademie Marktoberdorf. Unter dem Titel „I eat the sun and drink the rain“ ist ein klassisches Chorwerk mit elektronischer Livemusik zu erleben. Die poetische Reise zum Menschlichen stammt vom Dresdner Komponisten Sven Helbig, der bereits mit den Pet Shop Boys und Rammstein zusammengearbeitet hat. Das Vokalensemble Animato hat den Chorpant unter Leitung von Bernhard von Almsick einstudiert. Es dirigiert Wilhelm Keitel. Im Hintergrund laufen Bildwelten des isländischen Künstlers Máni M. Sigfusson. (kpm)